

Tipps und Tricks Nr. 16

IMAP oder POP3 Protokoll

Bei den meisten Providern wird der Abruf der Mails über ein POP3-Protokoll angeboten. Das bedeutet, dass jedes Mal, wenn die Mails abgerufen werden, diese vom Providerserver direkt in den lokalen Ordner des eigenen Computers kopiert werden.

Der Nachteil hierbei, man kann nur von diesem eigenen Computer auf seine E-Mail Nachrichten zugreifen.

Da es mit dem Fortschritt der Technik immer öfter notwendig oder gewünscht ist, auch von unterwegs (via Laptop, Handy, iPhone usw.) auf seine Nachrichten zugreifen zu können, ist man mit dem POP3-Protokoll schlecht beraten.

Versucht man es trotzdem, so stellt sich das Problem, dass einmal abgerufene Mails aus dem Postfach verschwunden sind und daher ein Zugriff nicht mehr möglich ist.

Es existiert zwar die Möglichkeit bei Outlook oder Outlook-Express, bei Zugang über POP3, Kopien der Nachrichten auf dem Server zu belassen. Tipp: Siehe [Merkblatt 16](#)

Hierbei kommt es aber wegen der unterschiedlichen Serverparameter häufig zu Messaging-Schnittstellen-Problemen.

Was spricht für IMAP-Protokoll

Hier besteht die Möglichkeit, direkt am Server eine Ordnerstruktur anzulegen, welche dem User von überall zur Verfügung steht.

Durch die Kombination Absender/Betreff (Kopfzeile) kann der User seine Mails ohne lokale Speicherung vorsortieren oder bei Bedarf auch ungelesen löschen.

Es besteht auch die Möglichkeit, von überall auf die vom User als gelesen, gelöscht oder beantwortet markierten E-Mails zuzugreifen.

Was spricht gegen das IMAP-Protokoll

Es gibt 2 Gründe warum sich das IMAP-Protokoll gegen das POP3-Protokoll nicht schon längst durchsetzte:

1. Die Bereitstellung von IMAP-Konten ist für den Provider weitaus anspruchsvoller und mit höheren Kosten (z.B. Speicherplatz) verbunden.

Seit jedoch auch Freemail-Provider mit kostenlosen IMAP-Angeboten die User anlocken, leidet der IMAP Spass. Viele Freemail-Provider sind aber nicht gewillt oder in der Lage den erhöhten Aufwand für eine zuverlässige Funktion des IMAP-Kontos zu bieten. Instabilität oder Abstürze sind die Folge.

2. Die Outlook-Ordner-Struktur.

Während POP3-Konten in einem "persönlichen Ordner" gespeichert werden, wird für jedes IMAP-Konto ein eigener "persönlicher Ordner" erstellt, was der Übersicht nicht gerade zuträglich ist.